

Assessment Scale for Written Work

E.Fleischmann, R.Huber, E. Pölzleitner, R. Vaupetitsch, K. Weißenböck

Adapted from: Jacobs, Holly L. et al., *Testing ESL Composition: A Practical Approach*, Newbury House, Rowley 1981

Please use according to the instructions on the reverse side

Content	20-18	Excellent to very good: Excellent to very good knowledge of subject; considerable variety of ideas or arguments; independent and thorough treatment of topic; relevant to assigned topic; accurate detail.
	17-14	Good to Average: Adequate knowledge of subject; variety of ideas/arguments above average; adequate treatment of topic; some detail, mostly relevant to topic.
	13-10	Fair to Poor: Knowledge of subject is hardly adequate; limited variety of ideas/arguments; sufficient treatment of topic; lacking detail or extraneous material included.
	9-6	Very Poor: Knowledge of subject too little; hardly any or no variety of ideas/arguments; insufficient treatment of topic, or not enough to evaluate.
Organization	20-18	Excellent to Very Good: Fluent expression; ideas clearly stated and supported; well organized; logically sequenced (coherent); connectives appropriately used (cohesive).
	17-14	Good to Average: Somewhat choppy but main ideas stand out; logically sequenced; connectives sometimes used inappropriately.
	13-10	Fair to Poor: Choppy; loosely organized; main ideas are not always clear; connectives often used inappropriately.
	9-6	Very Poor: Non-fluent; ideas often confused or disconnected; lacks logical sequencing or development.
Vocabulary	25-23	Excellent to Very Good: Wide range of vocabulary; accurate word/idiom choice and usage; appropriate register.
	22-18	Good to Average: Adequate range of vocabulary; occasional errors of word/idiom form; choice and usage but meaning not obscured; register not always appropriate.
	17-13	Fair to Poor: Limited range of vocabulary; frequent errors of word/idiom form, choice and usage; meaning confused or obscured; inappropriate register.
	12-8	Very Poor: Range of vocabulary too limited; essentially translation; meaning confused or obscured; or not enough to evaluate.
Language	30-27	Excellent to Very Good: Confident handling of appropriate constructions; hardly any errors of agreement, tense, number, word order, articles, pronouns, prepositions; meaning never obscured;
	26-21	Good to Average: Well-formed sentences, but constructions not always appropriate to task (register); some errors of agreement, tense, number, word order, articles, pronouns, prepositions; meaning sometimes slightly obscured
	20-15	Fair to Poor: Not sufficient variety of constructions available; problems mainly in complex constructions; several errors of negation, agreement, tense, number, word order/function, articles, pronouns, prepositions; meaning sometimes obscured.
	14-9	Very Poor: Major problems in sentence construction; frequent errors of negation, agreement, tense, number, word order/function, articles, pronouns, prepositions; meaning often obscured.
Mechanics	5	Excellent to Very Good: Demonstrates mastery of conventions; hardly any errors of spelling, punctuation, capitalization, paragraphing.
	4	Good to Average: Occasional errors of spelling, punctuation, capitalization, paragraphing
	3-2	Fair to Poor: Frequent errors of spelling, punctuation, capitalization, paragraphing, poor handwriting

Table 1: Sehr gut $\geq 90\%$, Gut $\geq 80\%$, Befriedigend $\geq 70\%$, Genügend $\geq 60\%$

Anmerkungen zur Assessment Scale for Written Work

Die vorliegende *Assessment Scale for Written Work* ist das Ergebnis einer mehrjährigen Zusammenarbeit einer Arbeitsgruppe von AHS- und BHS Lehrern sowie Universitätslektoren, die im Anschluß an ein Seminar des BMUK in Zusammenarbeit mit dem British Council (Monitoring Communicative Competence) gebildet wurde. Unser Ziel war es, die auf diesem Seminar vorgestellten Testmethoden auf ihre Anwendbarkeit in der österreichischen Schule zu überprüfen, bzw. prinzipiell geeignete Methoden an unsere Gegebenheiten anzupassen.

Die Vorlage für unsere *Assessment Scale* fanden wir in *Jacobs, Holly L. et al., Testing ESL Composition: A Practical Approach, Newbury House, 1981*. Das Prinzip einer Rating Scale erschien uns zur Bewertung freier schriftlicher Arbeiten besonders gut geeignet und wir entschlossen uns, eine Rating Scale zu erstellen, die genau auf die Gegebenheiten der österreichischen Schule abgestimmt ist. Wir hoffen, daß uns dies mit der vorliegenden Scale gelungen ist.

Vorteile der Rating Scale:

Ausgewogenheit von Inhalt und Sprache: Die Assessment Scale zergliedert eine schriftliche Arbeit in fünf Kategorien: *Content, Organization, Vocabulary, Language* und *Mechanics* und ermöglicht so eine differenzierte Beurteilung einer schriftlichen Arbeit, die sowohl inhaltliche als auch sprachliche Komponenten berücksichtigt. Damit wird auch der Forderung der Arbeitsgemeinschaft nach Einbindung des Inhalts (Beurteilungsrichtlinien der ARGE) Rechnung getragen.

Transparenz für die Schüler: Durch die Gliederung der Beurteilung in fünf Einzelaspekte wird eine größere Transparenz für den Schüler erreicht. Erfahrung mit der Assessment Scale hat gezeigt, daß Schüler, die wissen wo Ihre Schwächen liegen, viel stärker motiviert sind, genau in diesem Gebiet zu arbeiten.

Backwash Effect: Da bei der Beurteilung mit der Assessment Scale genau ausgewiesen wird, in welcher Kategorie eine Arbeit Schwächen aufweist, und diese Schwächen für den Schüler durch eine geringe Punktezahl in dieser Kategorie stark spürbar werden, steigt das Interesse des Schülers für eben diesen Aspekt der Arbeit. Vor allem in den Kategorien *Content* und *Organization* ist durch das Bewußtwerden der Schwächen oft schon ein großer Schritt in Richtung Verbesserung getan.

Anwendung der Scale: Für viele Kollegen, die ein gewohntes Schema zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten haben, und im Umgang mit diesem Schema sehr geübt sind, ist der Einstieg in die Arbeit mit der Assessment Scale etwas abschreckend und mühsam. Mit etwas Übung (wie auch in jedem anderen Beurteilungssystem) ist die Bewertung mit der Assessment Scale aber sehr einfach und zeitsparend. In der Folge finden Sie einige Tips für die Anwendung der Scale.

1. Lesen Sie die Arbeit einmal ganz durch, ohne Fehler zu markieren. Anschließend lesen Sie die verbale Beurteilung in den Kategorien *Content* und *Organization*. Suchen Sie nach Formulierungen, die Ihren subjektiven Eindruck von Inhalt und Aufbau beschreiben. Meist finden Sie mehrere passende Formulierungen innerhalb eines Absatzes und einige wenige "Ausreißer" in höheren oder tieferen Absätzen. Jetzt müssen Sie diese verbale Beurteilung in Punkte umsetzen. Haben Sie beispielsweise zwei Formulierungen in der Gruppe *good to average* und eine Formulierung in der Gruppe *fair to poor* gefunden, so würden Sie etwa an das untere Ende der Punkte in Gruppe *good to average* gehen und z.B. 14 Punkte für *Content* vergeben.

Ebenso verfahren Sie mit der Kategorie *Organization*.

2. Erst jetzt greifen Sie zu Ihrem Korrekturstift und markieren die Fehler in der Arbeit. Bei diesem zweiten Lesedurchgang konzentrieren Sie sich auf die Kategorien *Vocabulary* (Ausdruck) und *Language* (Grammatik). Die Kategorie *Vocabulary* ist eine relativ große Kategorie, die Idiomatik, Flüssigkeit, Register und Stil wie auch einzelne Vokabelfehler umfaßt. In der Kategorie *Language* beurteilen Sie die Sicherheit in der Verwendung geeigneter (auch komplizierter) Strukturen. Auch hier wird eher der Gesamteindruck beurteilt, als einzelne Fehler. Dieser Gesamteindruck verschlechtert sich selbstverständlich mit steigender Fehlerzahl.

3. Ein nochmaliger Blick auf ihre Korrektur hilft Ihnen bei der Einschätzung der Kategorie *Mechanics*. Wie aus der geringen Punktezahl hervorgeht, ist diese Kategorie von relativ geringer Bedeutung.

4. Addieren Sie nun die Punkte und vergeben Sie die Note: 100 - 91 = sehr gut, 90 - 81 = gut, 80 - 71 = befriedigend, 70 - 60 genügend, unter 60 nicht genügend.

Die Schüler sollten vor der ersten Verwendung der Assessment Scale in die Beurteilung mit der Scale eingeführt werden und eine Kopie des Schemas bekommen. Mit Hilfe dieser Kopie kann der Schüler dann immer seine Punktbewertung interpretieren. Es hat sich bewährt unter die beurteilte Arbeit die erreichten Punkte für jede Kategorie zu schreiben. z.B:

C: 17

O: 15

V: 22

L: 15

M: 4

Sum: 73 = Befriedigend

Die Assessment Scale hat sich auch zur Bewertung von schriftlichen Hausübungen bewährt. Mit etwas Übung sinkt der zeitliche Aufwand beträchtlich. Der washback effect verstärkt sich für die Schüler. Die Scale wurde auch schon erfolgreich bei der Beurteilung von Maturaarbeiten (sowohl in AHS als auch BHS) eingesetzt. Hier hat sich die verbale Beurteilung der Scale sehr gut als Basis für die geforderte verbale Beurteilung der Maturaarbeit bewährt.

Wir hoffen, daß die Assessment Scale auch Ihren Wünschen gerecht wird und sind jederzeit offen für Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

die "Error Group"